

Qualitätsstandards und KiJu-Beteiligungsformen/ Entwurf einer Strategie für Kommune

Vorbereitung: Ausdruck des Handouts Beteiligungsformen

Material: Vorbereitete Stellwand/ Mod.Karten/Stifte/Handout Beteiligungsformen für TN/Kommunenbilder der TN

Durchführung Teil 1:

Die TN werden durch das Workshopteam aufgefordert, bekannte Kinder- und Jugendbeteiligungsformen aus ihrer Arbeit zu benennen. Beispielsweise Clubräte, ein Ferienprojekt, ein Jugendparlament, eine Befragung etc.. Diese werden von den TN auf Moderationskarten gesammelt und an eine Stellwand gepinnt.

Das Workshopteam strukturiert diese, soweit möglich, bereits nach projektbezogenen, punktuellen, stellvertretenden, formellen, informellen Formaten etc.. Dabei findet eine Orientierung am Handout M3L3 statt. Hierbei soll die unterschiedliche Qualität der Beteiligung ins Zentrum rücken und das passende Format für die eigene Kommune beleuchtet werden.

Insbesondere die Unterscheidung von KiJuB nach §18a und Jugendförderung ist hier bedeutsam. (s. M3.3b)

Bereiche der Jugendförderung, wie sie oft bei projektbezogenen Ansätzen im Raum stehen, sehen meist keine politische Beteiligung in Kommune vor oder sind nicht auf Nachhaltigkeit und Kontinuität ausgelegt. (Verweis auf Diskussion der Methode Lehrgespräch: Unterscheidung §19 und andere Beteiligungsformen)

Im Anschluss bekommen die TN das Handout zu Beteiligungsformen ausgehändigt und haben einige Minuten Zeit die Übersicht und Formenbeschreibungen zu überschauen.

Durchführung Teil 2:

Auftrag: Die TN sollen sich aus dem Handout zwei Beteiligungsformen aussuchen, anhand derer sie unter Beachtung der Qualitätsstandards (Handout wurde ebenfalls ausgeteilt) mit einer konkreten Kinder oder Jugendgruppe in ihrer Kommune arbeiten möchten. Dabei soll eine Beteiligungsform themenzentriert und die andere gremienzentriert sein.

Im Anschluss wird den TN ihr Kommunenbild ausgehändigt. In Kleingruppen werden folgende Fragen dabei bearbeitet:

- Schaut euch euer Kommunenbild noch einmal an.
- Sucht euch mind. ein themenzentriertes und ein gremienzentriertes Beteiligungsformat aus.
 - Welche Kinder und Jugendgruppen gibt es in meiner Kommune?
 - Was gilt es zu beachten bei der Planung?
 - Wer muss für das konkrete Planungsvorhaben von Beteiligungsform X ins Boot?
 - Setzen die Beteiligungsformen unterschiedliche Überlegungen voraus?
 - Wie sehen Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung aus?
 - ...

Nach Möglichkeit sollen die Kleingruppen ungestört arbeiten. Hierzu haben sie etwa 20 Minuten Zeit.

Das Kommunenbild wird nun spezifiziert. Anhand eines konkreten Planungsvorhabens werden die Voraussetzungen neu geprüft und gleichzeitig bearbeitbar gemacht.

Die TN werden angehalten auf der Grundlage ihres Kommunenbilds eine Strategie zur Umsetzung ihrer beiden Beteiligungsformen möglichst differenziert vorzunehmen. Die Teamenden begleiten nach Bedarf die Kleingruppen punktuell. Auch hier wird insbesondere noch einmal Bezug zur Zielgruppe hergestellt und deren Lebenswelten ins Zentrum gerückt.

Die Verknüpfung zu den Qualitätskriterien ist im Planungsprozess umfänglich mitzudenken.

Hier Bearbeitungspuffer eventuell mitdenken!